## Die Berliner Wetterkarte hat ihr 50. Erscheinungsjahr vollendet.

Als die erste Wetterkarte nach dem zweiten Weltkrieg am 31. Oktober 1952 in Berlin erschien, gab ihr Begründer, Prof. Richard Scherhag, diesem Blättchen ein Geleitwort auf den inzwischen langen Weg mit, das durchaus auch heute noch aktuell ist. Seit dem bescheidenen Anfang dieser Wetterkarte hat die Meteorologie eine Entwicklung genommen, die sich mit ihren Ergebnissen und Möglichkeiten stets auch in der Berliner Wetterkarte niederschlug. Mit Hilfe der modernen Datenverarbeitung werden die Karten inzwischen zum Teil, in Zukunft jedoch weitestgehend automatisch gezeichnet. Die Großcomputer der Wetterzentralen ermöglichen es, die Wetterentwicklung detailliert zu berechnen. Die von R. Scherhag in dem faximilierten Text auf der Rückseite dieses Beitrags erwähnte damalige Vorhersagemethode, die Luftdruckänderung am Boden mit der Höhenströmung im 500-hPa-Niveau zu verlagern, wobei Divergenz- und Konvergenzregeln zu beachten sind, um sie schließlich zum aktuellen Bodendruckfeld zu addieren, wurde selbst 10 Jahre später noch von den Meteorologiestudenten gelernt. Die Daten der Wettersatelliten ergänzen heute das übrige meteorologische Datenmaterial, das von Land und Meer sowie aus der freien Atmosphäre gewonnen wird, auf das wertvollste. Die Satellitenbilder liefern darüber hinaus hervorragende Anschauung der Wetterphänomene. Von allen diesen Dingen konnte man 1952 höchstens träumen.

Aus der ersten "Wetterkarte Ausgabeort Berlin" wurde ab 6.12.1952 die "Wetterkarte des Deutschen Wetterdienstes, Berlin" und ab 1.1.1961 schließlich die "Berliner Wetterkarte". Immer noch wurde nur ein Blatt täglich herausgegeben. Ab März 1965 wurden in die Karten erstmals die vollständigen Stationsmeldungen am Boden und in der Höhe eingetragen. Nach dem 1.1.1966 wurde der Inhalt der Berliner Wetterkarte erweitert. So kamen u. a. Karten der Extremtemperatur und des Niederschlags in Deutschland sowie eine zirkumpolare Höhenwetterkarte des 850-hPa-Niveaus der Nordhemisphäre hinzu. Letztere befand sich auf der Rückseite des Doppelblattes. Nicht einmal ein Jahr später wurde sie am 1.1.1967 gegen eine zirkumpolare 300-hPa-Karte getauscht. Der größte Schritt war jedoch die tägliche Herausgabe der Satellitenbilder seit März 1966.

Im Laufe der Zeit gab es noch andere kleinere Umgestaltungen besonders auf den Seiten 3 und 4. Ab 1.5.1971 erfolgte eine hastige inhaltliche Änderung, nachdem keine Zirkumpolarkarten mehr gezeichnet werden konnten. Ein Jahr später führte eine erneute Umgestaltung der Wetterkarte auch in ihrer Form, die bis zum 31.1.1995, von kleineren Änderungen abgesehen, Bestand hatte. Die dann bislang letzte vollständige Änderung entspricht auch noch weitgehend ihrem heutigen Aussehen. Die Berliner Wetterkarte hat nun 8 Seiten. Die Satellitenbilder, die zuvor als Beilage erschienen, waren nun ein fester Bestandteil. Die Kartenmaßstäbe wurden teilweise vergrößert und der übrige Inhalt neu geordnet. Ab 1998 gab es dann auch eine regelmäßige Ausgabe unserer Wetterkarte im Internet. Um die Berliner Wetterkarte finanziell halten zu können, wurde im Einvernehmen mit der Freien Universität Berlin der „Verein Berliner Wetterkarte“ gegründet, der seit dem 1.1.1999 als Herausgeber fungiert. Ab 1.1.2001 intensivierte sich die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Wetterdienst, nachdem dieser das Erscheinen seiner Wetterkarte eingestellt hatte. Sie folgte damit vielen regionalen, z. T. auch renommierten Karten, wie der des Seewetteramtes, aber auch nationaler Wetterkarten anderer Länder. Auch für unsere Wetterkarte ist, um es meteorologisch auszudrücken, der Wind rauh geworden. Wir hoffen, daß wir alle Klippen und Untiefen in der nächsten Zeit umschiffen, sprich die technischen und finanziellen Hürden überwinden können.

**Hasso Vogt, 31.10.2002**

## Zum Geleit

Nachdem schon seit vielen Jahren in allen Ländern Deutschlands wieder tägliche Wetterkarten erscheinen, wird hiermit erstmalig nach dem Kriege auch eine eigene Wetterkarte für Berlin der Öffentlichkeit übergeben und damit an die alte Tradition des früheren Meteorologischen Instituts am Schinkelplatz angeknüpft. Dabei darf ich für den im Jahre 1949 begonnenen Aufbau eines eigenen Westberliner Wetterdienstes in erster Linie dem Präsidenten des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Herrn Professor Dr.L.Weickmann, unsern ergebensten Dank für die wohlwollende Unterstützung aussprechen, die er unserm Institut gewährt hat.

In den letzten Jahren hat sich die synoptische Meteorologie nicht nur zu einer wahrhaft weltweiten Wissenschaft entwickelt, sondern sich auch die dritte Dimension weitgehend erschlossen. Für die regelmäßige Darstellung des atmosphärischen Zustandes resultieren daraus allerdings sehr erhebliche Schwierigkeiten wegen der gleichzeitig zur Kostenersparnis notwendigen Papierbeschränkung. Es mußte daher für alle Karten ein sehr kleiner Maßstab gewählt werden, um wenigstens den für den modernen Wirtschafts- und Flugwetterdienst wichtigsten Raum zwischen der Hudson-Bay und dem Ural und vom Nordpol bis nach Nordafrika darstellen zu können. Es ist auf diese Weise aber gelungen, neben der Bodenwetterkarte auch die Höhenwetterkarte für 500 mb (5000 Meter) und die 24-stündigen Druckänderungen wiederzugeben, die die wichtigste Unterlage für die Konstruktion der Vorhersagekarten, die zur Zeit in Deutschland an der Zentrale in Bad Kissingen erfolgt, darzustellen. Eine Spezialkarte der Wetterlage in ganz Deutschland, sowie Klima- und Höhenbeobachtungen in Berlin sollen die Auswirkungen der Gesamtwetterlage auf unsere engere Heimat verdeutlichen. In besonderen Beilagen wird der Inhalt der einzelnen Karten im Laufe der nächsten Monate eingehend erläutert werden.

Möge diese kleine Wetterkarte dazu beitragen, das Interesse für das atmosphärische Geschehen besonders auch in unseren Berliner Schulen zu wecken, das Verständnis für die verwickelten Wettervorgänge zu fördern und damit eine immer engere Zusammenarbeit zwischen Forschung, Unterricht und praktischem Wetterdienst herbeiführen.

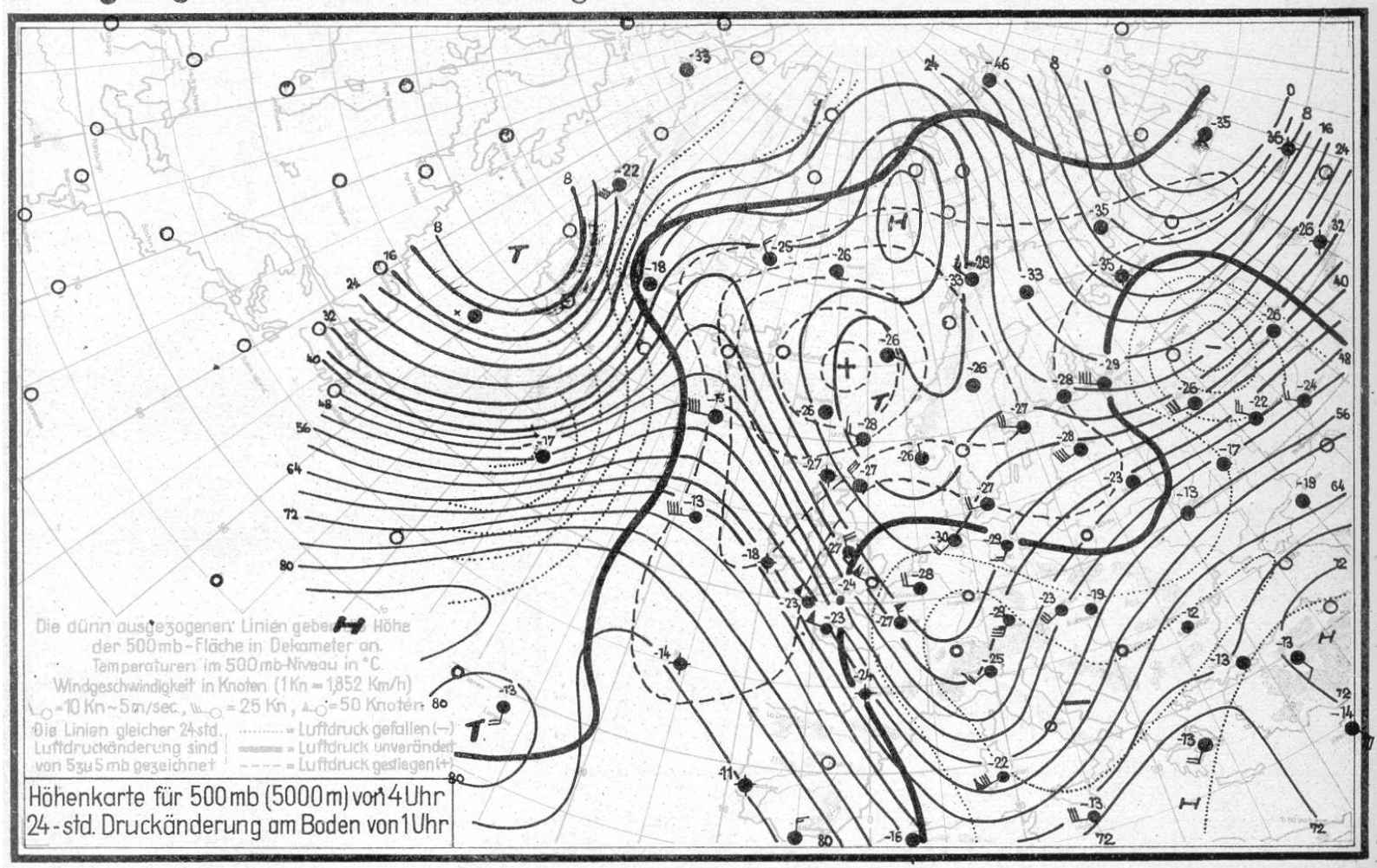
Prof.Dr.R.Scherhag

Erscheint täglich. Bezugspreis 2.- DM
(monatl.) zuzügl. Postzustellgebühr
Anschrift: Bln.-Dahlem, Podbielskiallee 62
Telefon: 76 5318/19

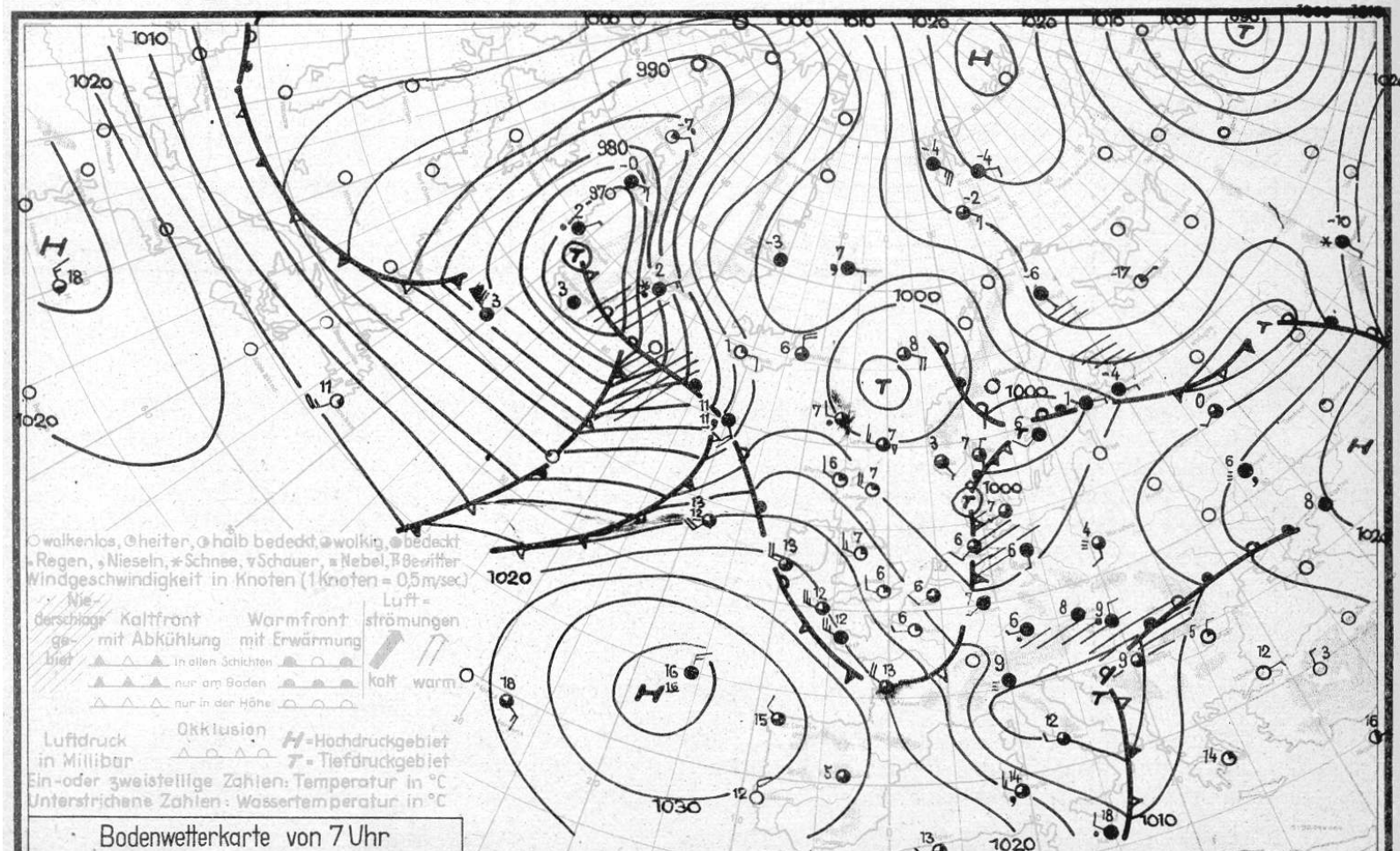
# Wetterkarte
## Ausgabeort Berlin

Herausgeber:
Institut für Meteorologie
und Geophysik
der Freien Universität Berlin

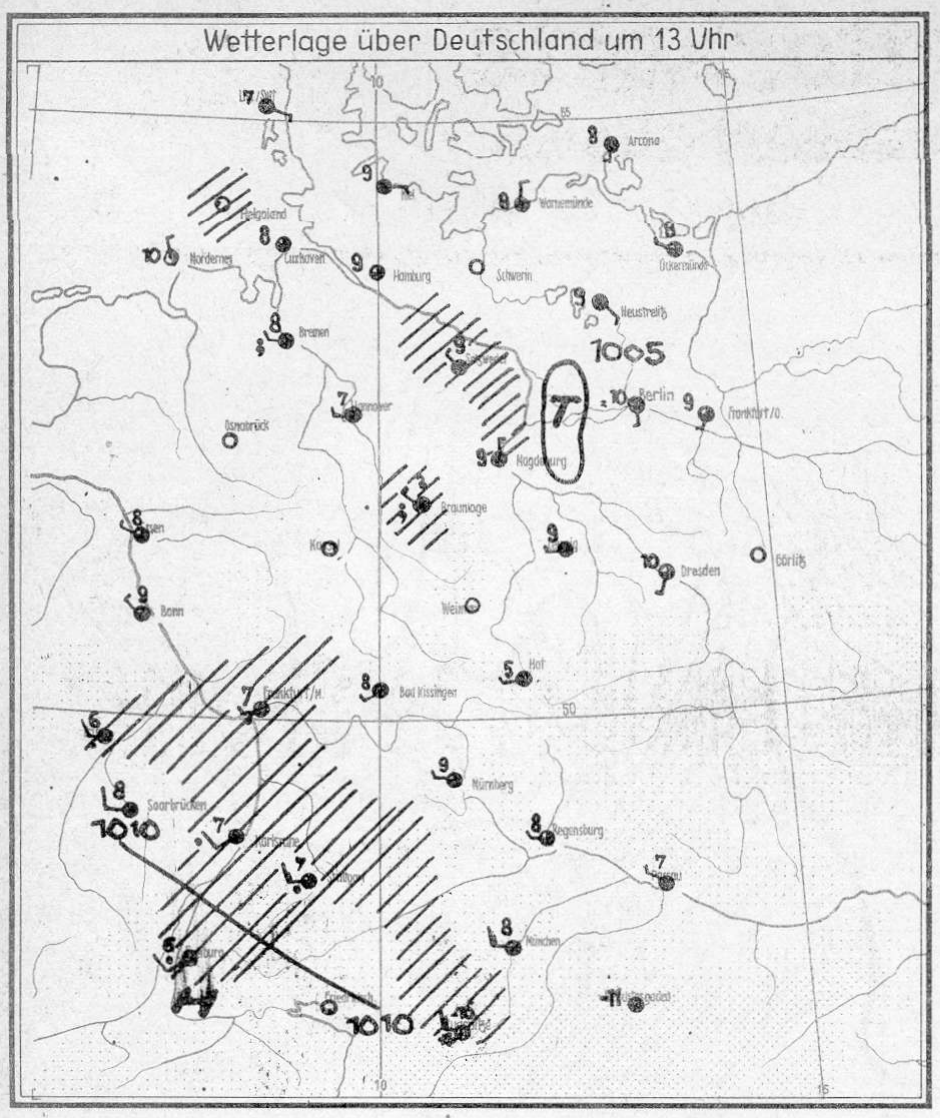
Jahrgang: 1 Freitag, den 31.10. 1952 Nr. 0

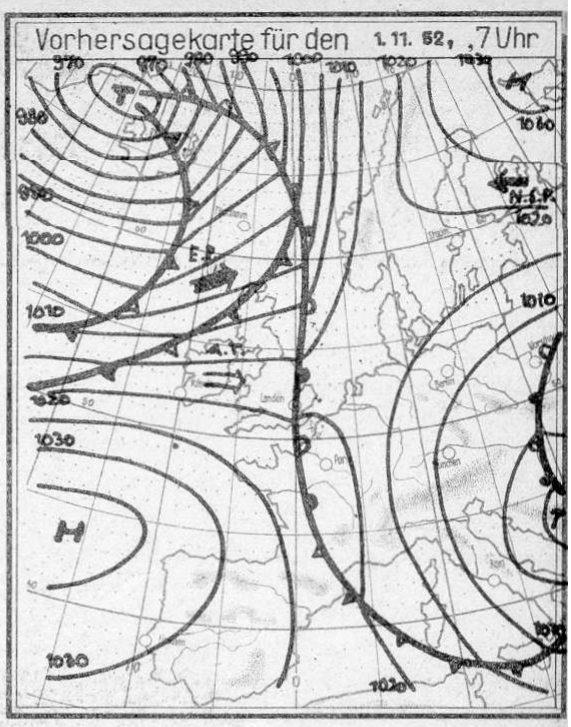



Höhenkarte für 500 mb (5000 m) von 4 Uhr
24-std. Druckänderung am Boden von 1 Uhr




Bodenwetterkarte von 7 Uhr




## Temperaturen im Erdboden

Berlin-Dahlem

| Tiefe | heute 14 Uhr |
|---|---|
| 2 cm | 9.3° |
| 5 cm | 9.5° |
| 10 cm | 9.3° |
| 20 cm | 8.4° |
| 50 cm | 8.9° |
| 100 cm | 9.7° |

## Höhenmessung über Berlin-Tempelhof

Windrichtung (°), Windgeschwindigkeit (Kn), Temperatur (°C)

| Höhe | gestern 16h | heute 4h |
|---|---|---|
| 30000 m | | |
| 20000 m | -57 | -54 |
| 10000 m | 240/63 -48 | 230/60 -48 |
| 5000 m | 250/29 -29 | 250/35 -28 |
| 3000 m | 250/26 -12 | 250/20 -9 |
| 1500 m | 250/24 -1 | 240/22 0 |

## 3-stündige Beobachtungen in Berlin-Dahlem

| Uhrzeit in MEZ | Luftdruck in Meereshöhe mb | Wind: Richtung in Grad | Geschwindigkeit in Knoten mittlere in 10 Min. | höchste in 10 Min. | höchste seit 3 Std. | Temperatur °C | Taupunkt °C | Rel. Feuchte % | Äquivalenttemp. °C | Wetter zum Termin | Wetterverlauf seit 3 Std. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| gestern 16h | 1006.8 | 250 | 9 | 13 | 23 | 11 | 4 | 62 | 24 | ⊗ | bed. |
| 19h | 1006.7 | 210 | 4 | 5 | 6 | 7 | 7 | 89 | 20 | ◐ | bed. |
| 22h | 1005.9 | 240 | 5 | 6 | 6 | 7 | 6 | 91 | 21 | ◐ | bed |
| heute 1h | 1005.1 | 190 | 3 | 5 | 7 | 7 | 7 | 98 | 21 | ◐ | wolkig |
| 4h | 1004.1 | 210 | 4 | 4 | 6 | 6 | 5 | 86 | 19 | ● | · |
| 7h | 1003.9 | 160 | 1 | 1 | 6 | 6 | 5 | 96 | 19 | ·] ● | bed. |
| 10h | 1004.7 | 150 | 1 | 1 | 1 | 7 | 6 | 92 | 22 | ● | · |
| 13h | 1005.3 | 170 | 4 | 4 | 4 | 10 | 6 | 78 | 25 | ● | · |

## 24-stündige Beobachtungen

**Berlin-Dahlem**

| Temperatur höchste | mittlere | Normal | tiefste | Erdbodenminimum |
|---|---|---|---|---|
| 13° | 9.4° | 5.9° | 6° | 4° |

| Niederschlag mm | Neuschnee cm | Gesamtschnee cm | Sonnenscheindauer Std. | Eingestrahlte Kalorien |
|---|---|---|---|---|
| 0.2 | – | – | 6.0 | – |

**Berlin-Tempelhof**

| Temperatur höchste | mittlere | tiefste |
|---|---|---|
| 13° | 10.4° | 6° |

| Niederschlag mm |
|---|
| 0.7 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnenaufgang: | 06.59 | Mondaufgang: | 15.52 |
| Sonnenuntergang: | 16.39 | Monduntergang: | 3.38 |
| Dämmerungsdauer: | 40 Min. | Mondphase: | 3 Tg. v. Vollm. |

**Wetterlage:**

Die neue von England herangezogene Störungslinie wirkte sich gestern vorwiegend in Süd- und Mitteldeutschland aus. Während es in unteren Lagen wiederholt regnete, meldeten die Bergstationen Schneefälle. - Die Großwetterlage erfährt jetzt eine gewisse Umgestaltung: Verbreitetem Luftdruckfall auf dem Balkan steht großräumiger Anstieg in Nordeuropa gegenüber. Dadurch entsteht über Skandinavien wieder ein Hochdruckgebiet und lenkt die nordrussische Kaltluft nach Westen, während gleichzeitig mit einem neuen Island-Sturmtief abermals ein Vorstoß milder atlantischer Luft nach Osten erfolgt. Es bleibt abzuwarten, welcher der beiden Ströme in den nächsten Tagen bei uns die Oberhand gewinnen wird.

**Vorhersage** für Berlin und die weitere Umgebung für Sonnabend:

Bei schwachen nördlichen Winden frühmorgens diesig oder neblig, tagsüber meist stärker bewölkt und örtlich Schauer. Höchsttemperatur um 8 Grad, tiefste in der Nacht zu Sonntag etwas unter 5 Grad. Relative Feuchte zwischen 80 und 100%.

**Weitere Aussichten** bis Sonntag: Unbeständig, zeitweise Regen.